

inside

Aktuelle Informationen
für niedergelassene Ärzte

Besuchen Sie unsere Fachkliniken: www.ortenau-klinikum.de

*Sehr geehrte Ärztinnen,
sehr geehrte Ärzte,*



Ich wünsche Ihnen und Ihren Praxisteams alles Gute für das neue Jahr. Sie, die niedergelassenen Haus- und Fachärzte sind die Grundpfeiler unserer regionalen Gesundheitsversorgung – zum Wohle unserer gemeinsamen Patienten freue ich mich auf eine weiterhin wertvolle Zusammenarbeit zwischen Ihnen und unseren Klinikärzten. Ich möchte Sie darüber informieren, dass der Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) aufgrund eines Widerspruchs durch eine niedergelassene radiologische Praxis im Ortenaukreis entschieden hat, eine entsprechende Ermächtigung für ambulante Leistungen durch das Radiologische Institut am Ortenau Klinikum in Offenburg nicht erneut zu verlängern. Entsprechend werden ambulante Kassenpatienten aus KV-Sprechstunden ab sofort nicht mehr an die Radiologie innerhalb der Klinik überwiesen, um Röntgenaufnahmen für die Diagnose anzufertigen. Davon betroffen sind insbesondere ambulante Patienten der Unfallchirurgie, die beispielsweise zur Nachkontrolle nach einer operativen oder konservativen Therapie von Knochenbrüchen oder Endoprothesenimplantationen in die Klinik kommen oder von Ihnen dorthin überwiesen werden. Wir bedauern, dass diese Patienten nicht mehr durch das Radiologische Institut unserer Klinik betreut werden können, denn durch die unmittelbare Nähe und der hervorragend etablierten Zusammenarbeit der Unfallchirurgie und der Radiologie im Ortenau Klinikum in Offenburg war in der Vergangenheit ein reibungsloser Ablauf und eine sehr zeitnahe Behandlung der ambulanten Patienten möglich. Davon ausgenommen sind natürlich alle Notfallpatienten, sowie alle Nachkontrollen von berufsgenossenschaftlich versicherten Patienten inklusive Kontrollen nach Schul- und Kindergartenunfällen (Patienten der Unfallkasse Baden-Württemberg) und Privatpatienten.

Ihr
Christian Keller
Geschäftsführer

Ortenau Klinikum in Offenburg erweitert Behandlungsspektrum bei Prostatakrebs

Die Fachklinik für Urologie und Kinderurologie führt ab sofort die HIFU-Behandlung für die sogenannte fokale Therapie des Prostatakarzinoms durch

Für Patienten mit einem Prostatakarzinom hat die Fachklinik für Urologie und Kinderurologie am Ortenau Klinikum in Offenburg ab Anfang 2019 ihr Behandlungsspektrum erweitert. Ab diesem Zeitpunkt bietet Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Jörg Simon die sogenannte HIFU-Therapie (Hoch intensiver fokussierter Ultraschall) an, die besonders bei der Behandlung des lokalen Prostatakarzinoms eine vielversprechende Alternative etwa zur Operation oder zur Strahlentherapie darstellt. In den Regionen Oberrhein und Schwarzwald ist sie die einzige Klinik, die die HIFU-Behandlung anbietet.

„Die HIFU Therapie hat den Anspruch, eine minimal-invasive und nebenwirkungsarme Therapie zu sein. In Abhängigkeit von klinischen Parametern, etwa dem PSA Wert, besteht die Möglichkeit der Therapie des Prostatakarzinoms durch Behandlung nur eines Teils der Prostata. Studien bestätigen insbesondere die Wirksamkeit dieser sogenannten fokalen Therapie“, berichtet Priv.-Doz. Dr. Jörg Simon. Das HIFU-Verfahren eigne sich auch besonders zur Rezidivbehandlung. Ob die Therapie nach der HIFU-Methode möglich ist, oder eines der anderen Therapieverfahren (Operation, Strahlentherapie) sinnvoller erscheint, werde interdisziplinär entschieden.

Als minimal-invasives Verfahren hat die HIFU-Behandlung des Prostatakrebses vor allem den Vorteil, dass keine Schnitte und

keine Bestrahlung erforderlich sind. Auch gibt es keinen Blutverlust und keine äußerlichen Narben. Der Patient kann häufig schon nach wenigen Tagen sein gewohntes Leben weitgehend wieder aufnehmen.

Das Verfahren der HIFU-Behandlung besteht darin, das Prostatagewebe mit dem Tumor durch „Verkochen“ zu zerstören. Dazu werden die Ultraschallwellen wie bei einem Brennglas gebündelt, so dass im Fokuspunkt hohe Temperaturen von rund 90 Grad Celsius entstehen. Dieser Fokuspunkt wird mit einem computergesteuerten Gerät millimetergenau auf die Prostata gerichtet.



Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Jörg Simon

Weitere Informationen über die Klinik für Urologie und Kinderurologie über das Sekretariat unter Telefon: 0781 472-3401 oder per E-Mail: urologie.og@ortenau-klinikum.de

Ortenau Klinikum in Kehl arbeitet künftig mit hochmodernem CT

Gerät bringt auch Vorteile für eine effiziente und gute Notfallversorgung

Ein neuer, hochmoderner Computertomograph (CT) steht dem Ortenau Klinikum seit Anfang dieses Jahres zur Behandlung seiner Patienten zur Verfügung. Die Klinik hat das neue Gerät im Zusammenhang mit der Neustrukturierung seines Leistungsangebotes und dem Umzug der Orthopädie vom Standort Gengenbach an den Standort Kehl angeschafft.

„Die Computertomographie ist unser wichtigstes bildgebendes Verfahren und aus dem klinischen Alltag nicht mehr wegzudenken“, betont Professor Dr. Jörg Laubenberger, Chefarzt der Radiologie am Ortenau Klinikum in Offenburg. Seitdem die Kehler Klinik Teil des Ortenau Klinikums Offenburg-Kehl ist, betreibt der Radiologe auch den neuen CT. „Das neue leistungsstarke Gerät in Kehl liefert sehr präzise Einblicke und ermöglicht eine detailgenaue Diagnostik, die ein großer Vorteil bei der Entscheidungsfindung des Arztes ist“, so Professor Dr. Laubenberger.

Die Patienten profitierten vor allem von der sehr hohen Qualität der Bilder und damit einer größeren Sicherheit bei der Diagnose. Darüber hinaus sei die Strahlendosis geringer und das neue Gerät biete ei-

nen höheren Patientenkomfort. „Vor allem auch für eine effiziente und gute Notfallversorgung am Ortenau Klinikum in Kehl ist das schnelle und präzise Verfahren ein großer Gewinn“, so Professor Dr. Laubenberger. Für den neuen CT am Ortenau Klinikum in Kehl hat der Klinikverbund rund 250.000 Euro investiert.

Weitere Informationen zum Radiologischen Institut am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl über das Sekretariat unter Telefon: 0781 472-3101 oder per E-Mail: radiologie.ogo@ortenau-klinikum.de



Freuen sich über den neuen, hochmodernen CT am Ortenau Klinikum in Kehl: (v.l.) Dr. Stefan Hambrecht, Chefarzt der Inneren Medizin am Ortenau Klinikum in Kehl, Professor Dr. Jörg Laubenberger, Chefarzt des Radiologischen Instituts am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl, Julia Vogel, Leitende Medizinisch-technische Radiologieassistentin am Ortenau Klinikum in Kehl, Mathias Halsinger, Verwaltungsdirektor Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl.

Ortenau Klinikum in Oberkirch führt endoprothetisches Leistungsspektrum 2019 fort

Auch Sprechstunde bleibt unverändert

Das Ortenau Klinikum in Oberkirch wird auch in 2019 sein endoprothetisches Leistungsspektrum aufrechterhalten und unter anderem Gelenkersatzoperationen durchführen. Das Angebot wird voraussichtlich bis zum Umzug der Geburtshilfe an den Standort Achern und der Einführung der Kurzzeit Chirurgie am Standort Oberkirch zum Jahreswechsel 2019/2020 bestehen. Auch die endoprothetische Sprechstunde bleibt bis dahin unverändert am Ortenau Klinikum in Oberkirch bestehen.

Die Abteilung Unfallchirurgie, Orthopädie und Endoprothetik wird ab dem Jahreswechsel ausschließlich von Chefarzt Dr. Klaus Wieselhuber geleitet. Der bisherige zweite Chefarzt, Dr. Bruno Schweigert, der mit seiner Klinik für Orthopädie sowie dem Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung vom Standort Gengenbach an den Standort Kehl umgezogen ist, wird sich in Zukunft ganz auf seine Tätigkeit am Ortenau Klinikum in Kehl konzentrieren.

Weitere Informationen über die Fachklinik Unfallchirurgie, Orthopädie und Endoprothetik am Ortenau Klinikum in Oberkirch unter Telefon: 07802 801-141



Chefarzt Dr. Klaus Wieselhuber

Ortenau Klinikum will „Krebszentrum Ortenau“ entwickeln

**Kreistag beschließt Erarbeitung eines Masterplans /
Sektion Hämatologie/Onkologie am Ortenau Klinikum in Lahr zunächst bis Ende 2019 durch Offenburger Fachklinik betreut**

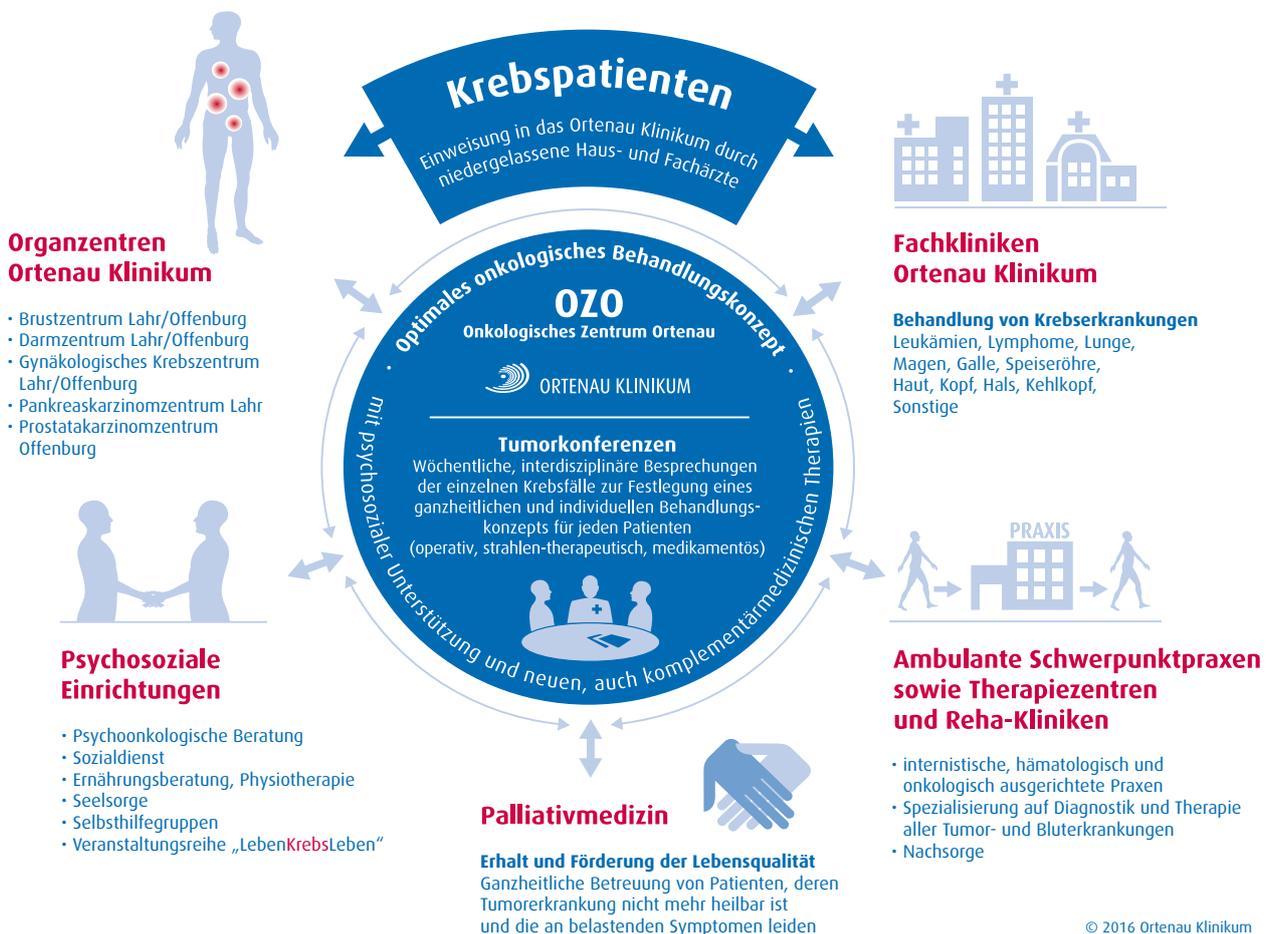
Die Sektion Hämatologie/Onkologie am Ortenau Klinikum in Lahr wird ab Januar 2019 zunächst bis Ende 2019 fachlich und organisatorisch durch den Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Priv.-Doz. Dr. Carsten Schwänen, betreut. Der Kreistag des Ortenaukreises hat im Dezember 2018 mit großer Mehrheit eine zeitweise Neustrukturierung der bisher in der Medizinischen Klinik unter Leitung von Professor Dr. Mohr integrierten Sektion beschlossen. Mit der Neustrukturierung will das Ortenau Klinikum eine kurzfristig drohende fachärztliche Unterbesetzung ausgleichen und damit die umfassende Versorgung onkologischer Patienten in Lahr und Umgebung weiterhin gewährleisten. Die medizinische Sektionsleitung in Lahr wird ab Februar 2019 ein erfahrener Onkologe übernehmen, den das Ortenau Klinikum für diese Aufgabe neu gewinnen konnte, diesen werden wir in der nächsten Ausgabe unseres Ärzte-Newsletters vorstellen.

Langfristig will das Ortenau Klinikum die bestehenden onkologischen Strukturen im Ortenaukreis weiterentwickeln und das mit seinen zahlreichen Organzentren zertifizierte Onkologisches Zentrum Ortenau (OZO) zum Krebszentrum Ortenau ausbauen. Der Kreistag beauftragte das Ortenau Klinikum dafür unter Einbeziehung aller Führungskräfte bis Ende nächsten Jahres einen hausübergreifenden onkologischen Masterplan zu erarbeiten, der neben der stationären Versorgung in Offenburg und Lahr auch die bestehenden Strukturen am Ortenau Klinikum in Achern und in Kehl berücksichtigt. Zielsetzung ist es, eine optimale onkologische Versorgungsqualität für die Einwohner des Ortenaukreises zu schaffen.

Weitere Informationen über die Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin über das Sekretariat unter Telefon: 0781 472-2501 oder per E-Mail: haematologie.og@ortenau-klinikum.de



Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Carsten Schwänen,
Leiter des Onkologischen Zentrums Ortenau



Vortragsreihe „Leben Krebs Leben“ startet mit Thema „Klinische Studien“

Programm mit über 35 Veranstaltungen in Form von Fachvorträgen, Mitmachangeboten und Workshops

Anlässlich des diesjährigen Weltkrebstages (4. Februar), der die Vorbeugung, Früherkennung, Behandlung und Erforschung von Krebserkrankungen in das öffentliche Bewusstsein rücken möchte und unter dem Motto „Ich bin und ich werde“ steht, startet das Onkologische Zentrum Ortenau (OZO) seine diesjährige Veranstaltungsreihe „Leben Krebs Leben“ am Montag, den 4. Februar um 19 Uhr im Auditorium des Ortenau Klinikums in Offenburg, Standort St. Josefsklinik.

Wesentliche Zielsetzung der Vortragsreihe ist Aufklärung: Jedes Jahr erkranken rund 500.000 Menschen in Deutschland neu an Krebs, rund 218.000 Menschen sterben jährlich daran. Die häufigsten Krebsarten bei Männern sind das Prostatakarzinom, der Darmkrebs und der Lungenkrebs, bei Frauen der Brustkrebs, der Darmkrebs und der Lungenkrebs. Experten schätzen, dass die Zahl der Krebserkrankungen bis zum Jahr 2050 um 30 Prozent zunehmen wird. Zugleich führen neue Erkenntnisse bezüglich der Biologie der Erkrankungen zu neuen Therapiemöglichkeiten, die das Überleben und die Lebensqualität von Krebspatienten weiter verbessern werden.

Bei der ersten Veranstaltung in diesem Jahr geht Dr. Karin Bruder, Oberärztin der Frauenklinik am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl, der Frage nach: „Klinische Studien in der Krebstherapie – bin ich nur ein Versuchskaninchen?“. Patienten und Angehörige knüpfen oft große Hoffnungen an Meldungen wie etwa: „Durchbruch in der Krebsmedizin“. Doch wie kommt es zur Zulassung von neuen Medikamenten? Was bringt Patienten eine Teilnahme an klinischen Studien und was müssen sie beachten? Können Krebskranke aktiv bei der Forschung mithelfen und gleichzeitig von früheren Studienergebnissen profitieren? Wird Patienten die Teilnahme an einer Studie vorgeschlagen, entsteht oft zunächst eine große Verunsicherung. Mit ihrem Vortrag will die Referentin Patienten und Interessierten dabei helfen, Abläufe zu verstehen, Nutzen und Risiken zu erkennen und Ängste abzubauen. Außerdem stellt sie einige aktuelle Studien und deren Ergebnisse vor.

Insgesamt stehen bei „Leben Krebs Leben“ bis Jahresende über 35 Veranstaltungen zu speziellen Krebserkrankungen wie Brustkrebs oder Darmkrebs sowie zu Krebs allgemein auf dem Programm. Die Veranstaltungsreihe bietet dabei Themenabende mit mehreren Fachvorträgen, verschiedene Mitmachangebote und Workshops wie etwa Alltagstraining oder ein Kosmetikseminar für krebskranke Frauen. Ergänzt wird das Programm zudem durch die Reihe „Wege der Achtsamkeit – Formen der Meditation kennenlernen“. Unter der Leitung von Privatdozent Dr. Carsten

Schwänen wurden die Inhalte und Themen neben den Behandlungs- und Kooperationspartnern des OZO insbesondere auch von den Selbsthilfegruppen erarbeitet. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das komplette Programm der Veranstaltungsreihe „Leben Krebs Leben“ finden Sie im Internet auf der Seite www.onkologisches-zentrum-ortenau.de. Zudem erhalten Sie wie gewohnt per Post einige Exemplare des gedruckten Programms zur Auslage in Ihren Praxen für Ihre Patienten zum Mitnehmen.

Das Programmheft finden Sie im Internet:
www.lebenkrebsleben.de
www.onkologisches-zentrum-ortenau.de

Die Teilnahme ist kostenlos,
Spenden für die Fördervereine
sind willkommen.

Einladung zur Veranstaltungsreihe

LebenKrebsLeben 2019



Geburtshilfen am Ortenau Klinikum betreuen auch 2018 über 4.000 Geburten

Geburtenzahlen auf dem hohen Niveau des Vorjahres stabil

Die Zahl der im Ortenau Klinikum zur Welt gekommenen Kinder übersteigt auch 2018 wieder die magische Grenze von 4.000. Mit rund 4.040 Geburten in 2018 liegt die Zahl auf dem gleich hohen Niveau wie dem geburtenstarken Vorjahr.

Die meisten Kinder im Ortenaukreis kommen in der geburtshilflichen Abteilung am Ortenau Klinikum in Offenburg zur Welt. Rund 2.240 geborene Kinder verzeichnet die Abteilung 2018. Das sind rund 50 Kinder mehr als im Vorjahr und ein Zuwachs von über zwei Prozent. An zweiter Stelle liegt das Ortenau Klinikum Achern-Oberkirch mit den Geburtshilfen an beiden Standorten. Hier kamen rund 1.050 Kinder zur Welt. Am Ortenau Klinikum in Lahr waren es bis zum Jahresende rund 750 Neugeborene. Zu dem großen Vertrauen, das werdende Eltern den Geburtshilfeabteilungen entgegenbringen, trägt auch das umfangreiche Kursangebot der Ärzte, Pflegekräfte und Hebammen rund um Schwangerschaft und Geburt an allen geburtshilflichen Standorten bei. Auch am Ortenau Klinikum in Kehl werden ab diesem Jahr erneut Geburtsvorbereitungskurse sowie Rückbildungskurse angeboten.

„Ich freue mich über das große Vertrauen der werdenden Eltern in unsere Häuser. Besonders die starken Zahlen im Norden des Kreises bestätigen unser Bemühen, die dortige Geburtshilfe durch eine Hauptabteilung in Achern weiter zu stärken“, kommentiert Ortenau Klinikum-Geschäftsführer Christian Keller die Zahlen. Am Ortenau Klinikum in Achern hat zum 1. Oktober eine Hauptabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe unter der Leitung von Chef-

arzt Felix Liber die Arbeit aufgenommen. Ende 2019 soll auch die Geburtshilfe am Standort Oberkirch in die Hauptabteilung in Achern integriert und damit der Beschluss des Kreistages zu den Strukturoptimierungen im Rahmen der Agenda 2030/Modell Landrat umgesetzt werden.

Sicherheit durch enge Zusammenarbeit

„Die Geburt eines Kindes ist etwas ganz Besonderes - und etwas ganz Natürliches. Deshalb zählt es zur Philosophie unserer geburtshilflichen Kliniken, der Natur bei der Geburt möglichst freien Raum zu lassen“, erläutert Dr. Andreas Brandt, Chefarzt der Frauenklinik am Ortenau Klinikum in Offenburg. „Als Geburtshelfer möchten unsere Ärzte und Hebammen in den Ablauf nur dann eingreifen, wenn die Gesundheit von Mutter und Kind gefährdet ist.“

Für diesen Fall bietet der Klinikverbund mit seinen zurzeit vier Geburtshilfen in Achern, Lahr, Oberkirch und Offenburg Ebertplatz eine hohe Sicherheit für Mutter und Kind. Sie wird gewährleistet durch die enge Zusammenarbeit aller geburtshilflichen Kliniken des Ortenau Klinikums mit dem Mutter-Kind-Zentrum am Ortenau Klinikum in Offenburg.

Das Mutter-Kind-Zentrum ist mit seinem Beleghebammensystem, der unmittelbaren Nähe von Kreißsaal und Kinder-Intensivstation sowie der Einstufung als Perinatalzentrum Level 1 eine der führenden Einrichtungen dieser Art im Land. Die enge und intensive Zusammenarbeit zwischen der Entbindungsstation und der Kinderklinik sorgt für eine optimale und zeitnahe Betreuung der Neugeborenen.

Trend zu späterer Schwangerschaft

„Da Risikogeburten im Kreis nach Offenburg verlegt werden, ist der Anteil an Kaiserschnitten bei uns stets höher als der Bundesdurchschnitt“, berichtet Dr. Brandt. An der Offenburger Klinik lag er in diesem Jahr bei rund 35 Prozent, während bundesweit im Durchschnitt rund 33 Prozent der Kinder mit einem Kaiserschnitt zur Welt kamen. Auch Mehrlingsgeburten verzeichnet die Frauenklinik in Offenburg mehr als an den anderen Standorten. 2018 verzeichneten die Hebammen hier 60 Zwillingsgeburten und eine Drillingsgeburt.

Auch den Trend zu einer späteren Schwangerschaft kann Dr. Brandt bei seiner Tätigkeit beobachten. „Die Anzahl älterer Frauen, die schwanger werden, hat deutlich zugenommen. Das liegt zum einen am Wandel des Lebens- und Berufsbildes moderner Frauen, zum anderen an den umfassenderen Möglichkeiten in der Fertilitätsmedizin“, so der Gynäkologe. In der Geburtshilfe in Offenburg lag das Durchschnittsalter der Mütter im vergangenen Jahr bei 30,7 Jahren.

Weitere Informationen zu den Geburtshilfeabteilungen am Ortenau Klinikum in Achern unter Telefon: Tel. 07841 700-2400 oder per E-Mail: gyn.ach@ortenau-klinikum.de; am Ortenau Klinikum in Oberkirch unter Telefon: 07802 801-167 oder per E-Mail: geburtshilfe.obk@ortenau-klinikum.de; am Ortenau Klinikum in Lahr unter Telefon: 07821 93-2551 oder per E-Mail: gyngebh.lah@ortenau-klinikum.de sowie am Ortenau Klinikum Offenburg unter Telefon: 0781 472-3503 oder per E-Mail: frauenklinik.og@ortenau-klinikum.de



Chefarzt Felix Liber



Chefarzt Muneer Mansour



Chefarzt Dr. Andreas Brandt



Dr. Stephen Müller



Michael Schulze

Brustzentrum Lahr: Optimale Patientenversorgung erneut bestätigt

Spezialisten-Netzwerk Uniklinik Freiburg und Ortenau Klinikum in Lahr erhält erneut Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft

Das auf die Erkennung und Behandlung von Brustkrebs spezialisierte Brustzentrum am Ortenau Klinikum in Lahr gewährleistet eine optimale Patientenversorgung auf der Grundlage hoher Standards. Zu diesem Ergebnis kommen Fachexperten, die kürzlich im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) die Arbeit des eng mit der Uni-Frauenklinik in Freiburg und dem dortigen Tumorzentrum (CCCF) kooperierenden Brustzentrums in Lahr beurteilten. Seit dem Bestehen des Zentrums im Jahr 2003 erhielt die Einrichtung kürzlich zum 13. Mal das Zertifikat der renommierten Fachgesellschaft.

„In allen Bereichen konnten wir erneut mit guten und zum Teil vorbildlichen Ergebnissen belegen, dass wir die hohen Standards der Deutschen Krebsgesellschaft voll erfüllen“, so Muneer Mansour, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Ortenau Klinikum in Lahr und Leiter des Brustzentrums Lahr. „Durch unsere enge Zusammenarbeit mit der Universitäts-Frauenklinik in Freiburg und dem dortigen Tumorzentrum profitieren unsere Patientinnen in Lahr unmittelbar von einem großen Spezialisten-Netzwerk“, so der Chefarzt.

Für ihre Expertise verbrachten die Fachexperten einen Tag in der Frauenklinik am Ortenau Klinikum in Lahr sowie einen Tag in der Uni-Frauenklinik in Freiburg. Bei der Bewertung durch die Fachexperten fand nicht nur die Diagnoseerstellung mit modernsten Geräten und die Behandlung nach Leitlinienstandard Anerkennung. Auch die enge Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen wie Radiologie, Strahlentherapie, Pathologie, Psychoonkologie und Sozialdienst sowie die Operationsabläufe von Beginn der Erkrankung der Patientinnen bis in den Nachsorgezeitraum trug zum positiven Votum bei. Besondere Anerkennung durch die Fachexperten fanden die kurzen Wege am Brustzentrum Lahr. So sind die gynäkologische Ambulanz, die Station und die onkologische Tagesklinik alle auf einer Etage vereint und die betreuenden Ärzte, Schwestern und Pfleger sind den Patienten über den ganzen Zeitraum bekannt.

Am Brustzentrum in Lahr werden pro Jahr rund 120 neue Erkrankungen diagnostiziert. Die Zahl der jährlich durchgeführten Brustoperationen liegt bei rund 200. Das Brustzentrum in Lahr ist neben dem Brustzent-

rum in Offenburg eine der beiden auf die Bekämpfung von Brustkrebs spezialisierten Einrichtungen innerhalb des Ortenau Klinikums.

Weitere Informationen zum Brustzentrum über das Sekretariat unter Telefon: 07821 93-2551 oder per E-Mail: gyngbh.lah@ortenau-klinikum.de



Chefarzt Muneer Mansour

Einladung zur Einweiserbefragung des Ortenau Klinikums Offenburg-Kehl



Sehr geehrte Ärztinnen, sehr geehrte Ärzte,

Sie als einweisende Ärztinnen und Ärzte sehen wir als die wichtigsten Partner unseres Ortenau Klinikums an. Deshalb möchten wir Sie in der Einweiserbefragung des Ortenau Klinikums Offenburg-Kehl nach der Zufriedenheit mit unserem Haus und unseren Fachkliniken befragen. Mit Ihrer Unterstützung können wir unsere Stärken und Schwächen erkennen und Ihre Bedürfnisse in zukünftige Entscheidungen einbeziehen. Die Befragung wird im 1. Quartal 2019 stattfinden. Um ein möglichst vollständiges Bild zu erhalten, bitten wir Sie, sich an der Befragung zu beteiligen. Mit Ihrer Hilfe wollen wir uns weiter verbessern und die Zusammenarbeit stärken.

Bereits im Voraus ein herzliches Dankeschön für Ihre Teilnahme!

Ihr
Priv.-Doz. Dr. Jörg Simon
Ärztlicher Direktor Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl

Herausgeber:

ORTENAU KLINIKUM
Weingartenstraße 70
77654 Offenburg

Kontakt:

Dieter W. Schleier
Telefon: 0781 472-8300
Fax: 0781 472-8302
E-Mail: Dieter.Schleier@ortenau-klinikum.de



ORTENAU
KLINIKUM

In guten Händen.

Sollten Sie unseren Ärzte-Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, so bitten wir Sie um entsprechende Information an Dieter W. Schleier.

Informationen über das Leistungsspektrum unserer Fachkliniken mit Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website: www.ortenau-klinikum.de